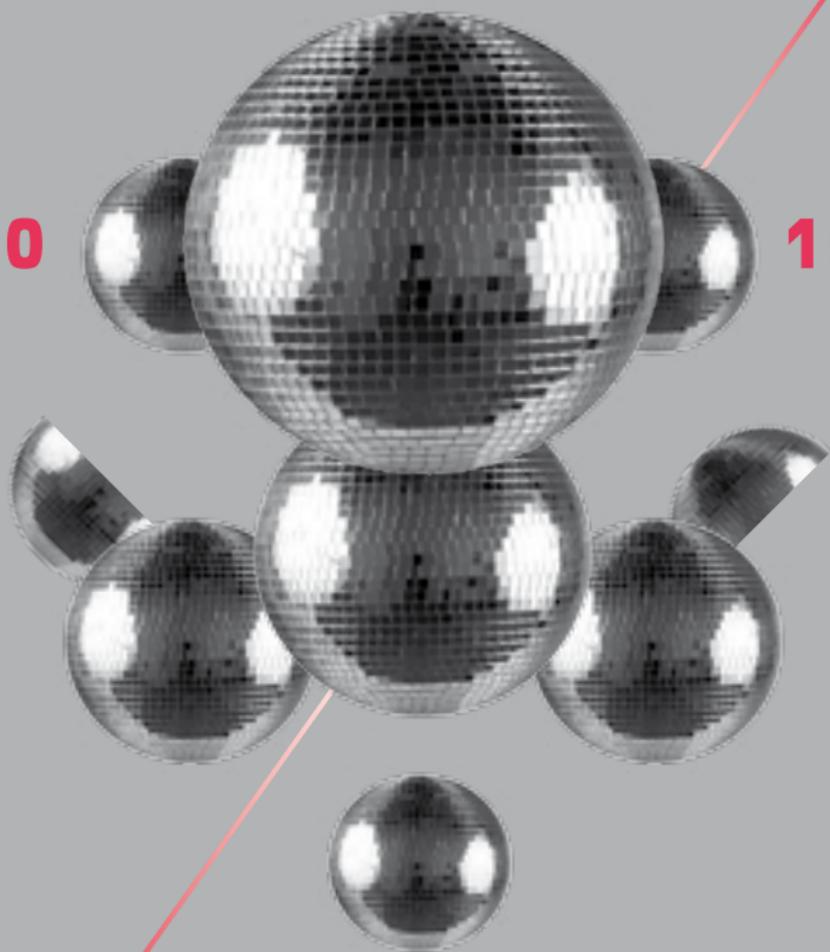


TANZTAGE BERLIN

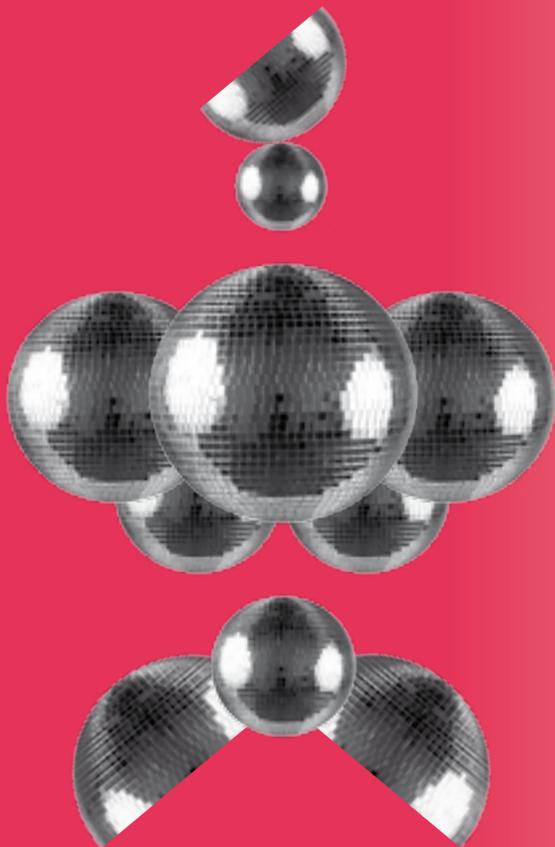
20

15



SOPHIEN
SÆLE

JANUAR 08 - 18



HERZLICH WILLKOMMEN



Seit 24 Jahren sind die *Tanztage Berlin* eine Plattform für den choreografischen Nachwuchs dieser Stadt. Der Fokus des diesjährigen Festivals liegt auf den Grenzgängen vieler junger KünstlerInnen, deren Aktionsfeld sich nicht nur auf den Tanz beschränkt. Sie erforschen andere Welten oder Genres und nähern sich mit choreografischen Fragestellungen unter anderem der Populärkultur an: Striptease und Breakdance, Clubkultur, Talkshows und Popmusik – nichts ist vor ihnen sicher.

Das neue Format *Strip Down To Everything* ist crossover pur – für jeweils eine Person. In einem Performance-Parcours durch die Sophiensæle lassen die KünstlerInnen die Illusionsmaschine Theater hinter sich und öffnen in konzentrierten Soli neuen Raum für choreografische Experimente, unmittelbare Begegnung und Intimität.

Die *Tanztage Berlin* öffnen sich auch über geografische Grenzen hinaus und knüpfen Kontakte mit anderen internationalen Nachwuchsplattformen. In diesem Jahr kooperiert das Festival mit der Colombo Dance Plattform und zeigt Arbeiten von zwei ChoreografInnen aus Sri Lanka, die sich mit der politischen Lage nach dem Bürgerkrieg auseinandersetzen.

Wir laden Sie ein, in einem elf Tage langen Performance-Marathon mit neun Premieren und fünf Wiederaufnahmen neue choreografische Positionen zu entdecken und mit uns eine rauschende Party des zeitgenössischen Tanzes zu feiern!

ANNA MÜLTER UND DAS FESTIVALTEAM

HORWITZ & HESS PALAIS IDÉAL

●
JANUAR 08 09 | 19.00 UHR
JANUAR 09, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Das Theater ist für Horwitz & Hess ein Ort, an dem Utopien durch Körper und Sprache erfahrbar gemacht werden. In *Palais idéal* eignen sich die beiden Performerinnen mit einer Mischung aus Vandalismus und Spieltrieb ihre Umwelt an. In einer Landschaft aus Licht und Nebel verschwimmen die Grenzen ihrer Körper, deren hektische Aktivität sich zunächst nur erahnen lässt. Desorientierung breitet sich aus, im Publikum ebenso wie unter den Performerinnen. Zurück bleibt ein Schlachtfeld, wenn sich der Nebel verzogen hat.

Die Choreografin Anne-Mareike Hess und die Theaterregisseurin Miriam Horwitz arbeiten seit 2009 regelmäßig zusammen. Aus zwei verschiedenen Richtungen kommend, sind sie stets auf der Suche nach einer gemeinsamen Sprache. *Palais idéal* entstand während Residenzen in Malmö und Stuttgart und wird erstmals in Berlin gezeigt.

ⓔ *In a landscape of light and fog, the contours of the bodies of the two performers slowly dissipate. With a mixture of vandalism and a pang for risk they appropriate their surroundings and leave nothing but a battle field behind them.*

DAUER 60 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Miriam Horwitz, Anne-Mareike Hess **LICHTDESIGN** Daniel Goody **BÜHNE** Miriam Horwitz, Anne-Mareike Hess, Daniel Goody

Gefördert von Inkonst, Malmö und Theater Rampe, Stuttgart.

AOIFE M^cATAMNEY SOFTER SWELLS

●
JANUAR 08 09 | 20.30 UHR
●

Die in Irland geborene Choreografin Aoife McAtamney setzt sich mit der kulturellen Identität ihrer Heimat in Bezug auf Geschlecht und Sexualität auseinander. In ihrem Solo verhandelt sie mit Stimme und Tanz eine stark patriarchal geprägte Gesellschaft und bewegt sich durch eine Landschaft sich rasant verändernder Erinnerungen.

Aoife McAtamney absolvierte die London Contemporary Dance School und das D.A.N.C.E. Programm. 2014 wurde sie als Priority Company des europäischen Netzwerks Aerowaves ausgewählt.

ⓔ *Softer Swells illustrates a landscape of rapidly shifting memories. The work examines Irish cultural references concerning gender and sexual attitudes.*

DAUER 20 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Aoife McAtamney **LICHTDESIGN** Tim Feehily

Mit freundlicher Unterstützung von Aerowaves, Culture Ireland und Dublin City Council.

MARTIN HANSEN + ANIA NOWAK A QUEER KIND OF EVIDENCE

●
JANUAR 08 09 | 20.30 UHR
PREMIERE
●

Ein Queering von Zeit. Signifikat trennt sich von Signifikant, der Akt des Sprechens löst die Bedeutung vom Gesprochenen, die Bewegung entfremdet sich vom Tanzenden. Wiederholung, Brechung, Fragmentierung. Bedeutungen zersplittern, die repräsentative Funktion der Theatermaschine bricht zusammen. Martin Hansen und Ania Nowak erkunden die Möglichkeiten queerer Zeitlichkeit innerhalb der linearen Zeit des Theaters.

Martin Hansen und Ania Nowak schlossen 2014 den BA Tanz, Kontext, Choreographie am HZT Berlin ab. Hansen wurde 2012 von der Zeitschrift tanz zum Tänzer des Jahres gewählt.

ⓔ *Hansen and Nowak investigate the possibilities of queer temporalities within the linear time of theatre. Through repetition of text and movement the representative function of the performative act breaks down.*

DAUER ca. 50 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Martin Hansen mit Ania Nowak

Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei kulturelle Angelegenheiten.

BOYZ IN THE WOOD\$ SUNSATIONAL CIRCLE

●
JANUAR 08 | 22.00 UHR
PREMIERE
●

Nach geheimen Auftritten in Berghütten, Vorstädten und auf Kunstmesen laden die Boyz in the Wood\$ zu ihrer ersten offiziellen Konzert-Performance-Versammlung ein. Zur Eröffnung der *Tanztage Berlin* ziehen sie einen *Sunsational Circle* um die Sophiensæle und ihr Publikum und transformieren die Kantine in einen Ort zwischen Wildnis und Kunst. Die Boyz haben sich einer Gemeinschaft ohne Hierarchie verschrieben: Als mönchische Zeremonienmeister verschmelzen sie Gesänge, Basslines, Körper und Objekte zu einer spirituellen Erfahrung. Super Herz trifft Super Beats.

Boyz in the Wood\$ fanden sich im Sommer 2014 in den magischen Wäldern der Schweiz zusammen, um ein schamanistisches Musik-Kunst-Projekt zu gründen.

ⓔ *For the opening of *Tanztage Berlin* Boyz in the Wood\$ cast a *Sunsational Circle* around the theater and create a concert-performance-gathering that brings together chants, bass lines, bodies, objects, spirituality and experience.*

DAUER ca. 180 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE, MUSIK, LICHT, BÜHNE** Boyz in the Wood\$: Just in 'JUST' F. Kennedy, Thomas 'TWO' Proksch, Gaël 'HANDY' Cleinow, Balz 'BALLS' Isler **KOSTÜME** Sadak und self-styled

STRIP DOWN TO EVERYTHING

PERFORMANCE-PARCOURS FÜR EINE/N ZUSCHAUER/IN

JANUAR 08 09 10 11 | 17.00 – 18.00 / 21.00 – 22.30 UHR
PREMIERE

START IM 15-MINUTEN-TAKT
KARTEN NUR IM VVK AB JANUAR 05
IN DEN SOPHIENSÄLEN

Wir schrumpfen das Theater auf seine Grundelemente und reduzieren das Publikum auf nur eine Person. Dadurch öffnet sich ein ganzes Universum choreografischer Experimente: Ohne die große Illusionsmaschine entstehen für kurze Zeit Nähe und Intimität, aber auch Distanz und Fremdheit. In einer unmittelbaren Begegnung werden Fragen von KomplizInnenschaft und gemeinsamer AutorInnenschaft aufgeworfen. Die direkte Konfrontation des Publikums mit den PerformerInnen ist ein verschwenderischer Luxus, löst aber auch Unbehagen aus. Machtverhältnisse verschieben sich, Voyeurismus kommt ins Spiel – es ist kein Verlass mehr auf die bekannten Grenzen zwischen Authentizität und Täuschung.

Strip Down To Everything ist ein neues Format der *Tanztage Berlin*. Gecoacht vom Festivalteam haben sechs KünstlerInnen, die am Beginn ihrer choreografischen Karriere stehen, ortsspezifische Performances entwickelt. Erkunden Sie auf zwei verschiedenen Touren die Sophiensæle vom Keller bis zum Dachboden und erleben jeweils drei Performances für nur eine/n ZuschauerIn!

E *The basic principles of the theater are stripped down to a simple encounter between an audience member and a performer. This opens up the possibility to experiment with intimacy and interaction, but also with distance and the feeling of alienation. With two different tours you'll be able to discover the Sophiensæle and each time experience three performances for just one audience member.*

ELENA DRAGONETTI studierte in Florenz Psychologie und absolvierte das Dance Intensive-Programm der Tanzfabrik Berlin. Sie performte im Projekt *Ergonomica* in Lublin, das die Beziehung von Architektur und Tanz im öffentlichen Raum untersuchte.

BRIDIE GANE studierte an der Northern School of Contemporary Dance und lässt auf der Bühne Unterhaltungsformate missglücken. Mit dem Solo *Bim Bam Bum* gewann sie den Wettbewerb *Das beste deutsche Tanzsolo der euro-scene Leipzig*.

JO KOPPE absolvierte nach dem Studium der Soziologie, Gender Studies und Romanistik eine Ausbildung an der TIP - Schule für Tanz, Improvisation und Performance in Freiburg. Sein Solo *undland* zeigte er bei Tanzbad 5 in Berlin.

ZWOISY MEARS-CLARKE studierte Physik, Biomedizintechnik und Tanz am Oberlin College und an der Columbia University und verbindet in der choreografischen Praxis diese beiden gegensätzlichen und zugleich komplementären Konzepte von Körper.

LOUISE TRUEHEART studierte Internationale Beziehungen in Portland, bevor sie sich dem Tanz widmete. Mit ihrem Langzeitprojekt *Love-well* untersucht sie Intimität und Machtkonstellationen im Format der one-on-one Performance.

SIMO VASSINEN arbeitete als Gesellschaftsforscher und Journalist in Helsinki und New York und verbindet als Performer sein Interesse für kulturelle Phänomene mit dem Tanz. Zuletzt war er in *bodySLANGuage* von *matanicola* and the progressive wave zu sehen.

DAUER ca. 45 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Elena Dragonetti, Bridie Gane, Jo Koppe, Zwoisy Mears-Clarke, Louise Trueheart, Simo Vassinen
COACHING Liz Rosenfeld, Anna Mülter

AROUND THE WORLD

KOOPERATION MIT DER COLOMBO DANCE PLATFORM

SELLATHURAI SRIKANNAN HISTORY OF HISTORIES

●
JANUAR 10 | 19.00 UHR
ANSCHLIESSEND KÜNSTLER/INNENGESPRÄCH
●

Der sri-lankische Choreograf Sellathurai Srikannan erzählt in *History of Histories* seine ganz persönliche Geschichte von Jaffna, seiner Heimatstadt, die dreißig Jahre lang Ort militärischer Auseinandersetzungen zwischen der sri-lankischen Armee und den Tamil Tigers war. Als Grundlage seiner Erzählung dienen ihm „Bavas“, strukturierte Ausdrücke von Gefühlen über das Gesicht, die für den klassischen Tanzstil Barata Natyam charakteristisch sind. Srikannan entwickelt nicht nur einen individuellen Blick auf die Geschichte Jaffnas, sondern auch auf den Barata Natyam als Träger der tamilischen Identität.

Sellathurai Srikannan lebt in Jaffna. Er studierte Barata Natyam und Kunstgeschichte und performt als klassischer Tänzer in Sri Lanka und Indien. Mit *History of Histories* verlässt Srikannan zum ersten Mal die klassische Form des Barata Natyam und formuliert eine eigene, zeitgenössische Ausdrucksweise.

ⓔ Sellathurai Srikannan recounts his personal story of his hometown Jaffna, which was caught in the crossfires of the conflict between the Sri Lankan army and the Tamil Tigers.

DAUER 20 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Sellathurai Srikannan

Mit freundlicher Unterstützung von Goethe-Institut Sri Lanka im Rahmen der Colombo Dance Plattform 2014.

VENURI PERERA TRAITRIOT

●
JANUAR 10 | 19.00 UHR
ANSCHLIESSEND KÜNSTLER/INNENGESPRÄCH
●

Wo liegt die Grenze zwischen Verrat, Nonkonformismus und Ungehorsam? In ihrem Solo unternimmt Venuri Perera eine gewagte Gratwanderung. Sie spielt mit den multiplen Existenzen des Körpers, der Träger von politischen und symbolischen Ordnungen und zugleich Ort des Widerstands ist. Pereras Körper bewegt und verformt sich, er verschwindet und taucht auf, wird zerstückelt oder neu zusammengesetzt. Er evoziert Bilder, die an Arbeiten von Hans Bellmer oder Hannah Höch erinnern und verweist zugleich auf das Ausgeschlossene, Unsichtbare und Ungesagte.

Venuri Perera studierte Kandiyana Dance bei der Chitrasena Dance Company in Colombo und am Trinity Laban Conservatory in London.

ⓔ Venuri Perera cleverly plays with the various existences of the body – as a bearer of political and symbolic forces, but yet at the same time as a vessel of resistance.

DAUER 20 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Venuri Perera **SOUND** Ghostape, Chinthaka Jayakody **VISUALS** Lalindra Amarasekera

Mit freundlicher Unterstützung von Gati Dance Forum, Delhi, und Goethe-Institut Sri Lanka im Rahmen der Colombo Dance Plattform 2014.

**SHEENA M^cGRANDLES +
ZINZI BUCHANAN
STEVE & SAM'S
MAN POWER MIX**

●
**JANUAR 10 11 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 10, IM ANSCHLUSS PARTY
MIT DJ LUKE THORNTON**
●

Steve & Sam sind leidenschaftliche Exhibitionisten. Mann gegen Mann verändern sie die Welt der Gegenstände um sich herum. Sie üben sich in der Handhabung weicher und harter Materialien und erkunden deren maskulines Potenzial in einem Feuerwerk sensationeller Ereignisse. Get yourselves hard!

Steve & Sam stürmten im vergangenen Jahr die queeren Bars, Theater und Kunsträume mit einer Serie von one-hit-wonder Performances und veranstalteten den Workshop *Kinging, Queening and the Sensations of Gender*.

ⓔ *Steve & Sam experiment with soft and hard materials to discover the extent and range of their masculine potential and take you through a series of sensational events. Get yourselves hard!*

DAUER ca. 45 Minuten **CHOREOGRAFIE** Sheena McGrandles, Zinzi Buchanan **PERFORMANCE, BÜHNE, KOSTÜM** Steve & Sam **SOUND** Luke Thornton **MIT SAM- PLES VON** Steve & Sam **BERATUNG BÜHNE, KOSTÜM** Michiel Keuper

**LEA MORO
LE SACRE DU PRINTEMPS,
A BALLET FOR A
SINGLE BODY**

●
**JANUAR 11 12 | 19.00 UHR
JANUAR 11, LET'S TALK ABOUT DANCE**
●

Lea Moro ist der Kern des Balletts, die Tänzerin, das Ensemble, der alte weise Mann, die Hexe und der Bär. Sie ist das ganze Corps de Ballet als Ich-AG. Wie viele Körper kann ein einzelner Körper sein? Ihr Solo entstand in Anlehnung an Vaslav Nijinskys Choreografie zu Stravinskys *Le Sacre du Printemps*. Im ersten Teil führt Moro alle AkteurInnen des Ensembles ein, um im zweiten Teil zum eigentlichen Opferritual überzugehen. Hier begibt sie sich auf die Suche nach Elementen, die *Le Sacre du Printemps* mit der Heavy Metal-Kultur verbinden: rituelle Ereignisstrukturen, archaische Energie und gestische Bewegungssprache.

Die Schweizerin Lea Moro studierte am HZT Berlin und am Trinity Laban Conservatory in London, sowie Physical Theater an der Scuola Teatro Dimitri. Sie ist Mitgründerin des Acker-Festivals in Berlin.

ⓔ *Lea Moro is the core of the ballet, she is the dancer, the ensemble, the old wise man, the witch and the bear. How many bodies can one singular body represent?*

DAUER 45 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Lea Moro **LICHTDESIGN** Anegret Schalke **DRAMATURGISCHE BERATUNG** Linda Sepp, Maja Zimmermann, Alice Chauchat, Josep Caballero Garcia **KOSTÜM** Lydia Sonderegger

Gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes, Ernst Göhner Stiftung und Fondation Nestlé pour L'Art. Produktion 1. Teil: HAU Hebbel am Ufer.

CLAIRE VIVIANNE SOBOTTKE + TIAN ROTTEVEEL GOLDEN GAME

●
JANUAR 12 13 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 12, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Golden Game katapultiert uns zurück in die unkontrollierten Räume der Kindheit. In einem Zustand fröhlicher Unbekümmertheit, der keinen Unterschied zwischen dem eigenen Körper und der Umwelt kennt, erobern die PerformerInnen den Bühnenraum als Wildnis. Sie probieren fantastische Identitäten aus, testen die Grenzen ihres Gegenübers und leben unzensiert die Lust an Exzess und Zerstörung aus. Ihr Spiel ist Widerstand gegen die Erfindung von Gut und Böse – die Kinder spielen „Occupay Theatre“.

Tian Rotteveel und Claire Vivianne Sobottke arbeiten seit 2013 zusammen und haben Abschlüsse in Musikkomposition, Choreografie und Schauspiel. Ihre gemeinsame Recherche für Golden Game begann im Rahmen des Coaching Projects der Tanztage Berlin 2014.

ⓔ Golden Game catapults us back into the uncontrollable realm of our childhoods. In a state of ignorant bliss the appetite for excess and destruction is lived out without restraint.

DAUER ca. 50 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Claire Vivianne Sobottke, Tian Rotteveel **MUSIK** Tian Rotteveel **KÜNSTLERISCHE BERATUNG** Sandra Noeth, Arianne Hoffmann, Peter Pleyer

Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei kulturelle Angelegenheiten. Mit freundlicher Unterstützung von Tanzfabrik Berlin, Art Stations Foundation by Grażyna Kulczyk, Stary Browar, HZT Berlin.

MELANIE JAME WOLF MIRA FUCHS

●
JANUAR 13 14 | 19.00 UHR + 22.00 UHR
PREMIERE
●

Unter dem Pseudonym Mira Fuchs arbeitete die Performancekünstlerin Melanie Jame Wolf acht Jahre lang in Melbourne als Stripperin. Aus ihren Erfahrungen schreibt sie nun die fragmentierten Memoiren eines Körpers, der zum Experten für dieses spezifische Bewegungsmaterial geworden ist. Aus dem Vokabular einer auf Routine und Wiederholung beruhenden Körperpraxis heraus, stellt sie sich den Fragen und Widersprüchen von Feminismus, Sexualität, performativer Intimität und Tanz als Arbeit.

Die Australierin Melanie Jame Wolf zeigt unter dem Label Savage Amusement Performances, die oft mit one-on-one Formaten umgehen.

ⓔ Mira Fuchs is the public face of artist Melanie Jame Wolf's eight-year private life as a stripper. By drawing on the specific vocabularies of this bodily practice, she questions ideas surrounding gender, sexuality, performative intimacy, and dance as labour.

DAUER ca. 60 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Melanie Jame Wolf / Savage Amusement **SOUNDDESIGN** two4r / Carl Anderson

Mit freundlicher Unterstützung von Arts House Melbourne.

PLAN

* IM ANSCHLUSS:
LET'S TALK
ABOUT DANCE /
KÜNSTLER/INNEN-
GESPRÄCH

	FESTSAAL	HOCHZEITSSAAL	KANTINE	ANDERE ORTE
DO 08.01.	19.00 HORWITZ & HESS	20.30 AOIFE M'ATAMNEY MARTIN HANSEN + ANIA NOWAK	22.00 BOYZ IN THE WOOD\$	STRIP DOWN TO EVERYTHING Performance-Parcours
FR 09.01.	19.00 HORWITZ & HESS*	20.30 AOIFE M'ATAMNEY MARTIN HANSEN + ANIA NOWAK		STRIP DOWN TO EVERYTHING Performance-Parcours
SA 10.01.		19.00 SELLATHURAI SRIKANNAN* VENURI PERERA*	20.30 SHEENA M'GRANDLES + ZINZI BUCHANAN	STRIP DOWN TO EVERYTHING Performance-Parcours
SO 11.01.	19.00 LEA MORO*		20.30 SHEENA M'GRANDLES + ZINZI BUCHANAN	STRIP DOWN TO EVERYTHING Performance-Parcours
MO 12.01.	19.00 LEA MORO	20.30 CLAIRE V. SOBOTTKE + TIAN ROTTEVEEL*		PERFORMANCE- PARCOURS FÜR EINE/N ZUSCHAUER/IN 17.00 – 18.00 + 21.00 – 22.30 Start im 15-Minuten-Takt
DI 13.01.		20.30 CLAIRE V. SOBOTTKE + TIAN ROTTEVEEL	19.00 + 22.00 MELANIE JAME WOLF	
MI 14.01.	20.30 NOHA RAMADAN VINCENT RIEBEEK		19.00 + 22.00 MELANIE JAME WOLF	
DO 15.01.	20.30 NOHA RAMADAN VINCENT RIEBEEK*	19.00 ANDRIANA SEECKER + AXEL "MICKY" SCHIFFLER		KARTEN NUR IM VORVERKAUF AB JANUAR 05 IN DEN SOPHIENSÆLEN
FR 16.01.		19.00 ANDRIANA SEECKER + AXEL "MICKY" SCHIFFLER	20.30 TALK SHOW	
SA 17.01.	20.30 ALEXANDER BACZYNSKI-JENKINS*	19.00 CÉCILE BALLY LIGIA LEWIS	22.00 CACHONDA Party	
SO 18.01.	20.30 ALEXANDER BACZYNSKI-JENKINS	19.00 CÉCILE BALLY LIGIA LEWIS		

NOHA RAMADAN LOS ANGELES

●
JANUAR 14 15 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 15, LET'S TALK ABOUT DANCE

●
In *Los Angeles* bewegt sich Noha Ramadan durch die chaotischen Parallelwelten von Information, Fantasie und Mythologie. Dabei schöpft sie aus einer sensibilisierten Wahrnehmung, wie sie zum Beispiel einem übermüdeten Langstreckenflug entspringt: Leben in der cloud, unten blinken die Lichter in der Dunkelheit wie ein geografischer binärer Code. Reales Leben mischt sich mit virtuellem. Noha Ramadan setzt sich dem unaufhörlichen Strom der Botschaften aus, bis deren Bedeutung zusammenbricht und mutiert diesen Text in Bewegung.

Die Australierin Noha Ramadan studierte Musik in Sydney und Choreografie an der SNDO Amsterdam.

ⓔ In *Los Angeles* Noha Ramadan channels through the chaotic and coexistent worlds of information, fantasy, and mythology. She mixes reality with virtual life, crashes text into action, and action into movement.

DAUER ca. 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Noha Ramadan **KOMPOSITION** S.M. Snider **KOSTÜM, BÜHNE** Ebba F. Waldhör **LICHTDESIGN** Wassan Ali

Mit freundlicher Unterstützung von artblau Tanzwerkstatt, ada Studio.

VINCENT RIEBEEK FLAMING LAMBORGHINI

●
JANUAR 14 15 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 15, LET'S TALK ABOUT DANCE

●
In *Flaming Lamborghini* widmet sich Vincent Riebeek der Bedeutung von Schönheit in seinem Leben und in seiner Arbeit. Dabei bezieht er sich unter anderem auf Michel Fokines Ballett *Le Spectre de la Rose* von 1911, in dem der Tänzer Vaslav Nijinsky als Rose im Traum einer schlafenden Ballerina erscheint. Für die ungewöhnliche Darstellung einer männlichen Rose wurde Nijinsky bejubelt, in späteren Rollen erntete er jedoch Kritik für seine androgynen Erscheinung. Riebeek reflektiert nun seine eigene Rolle als männlicher Tänzer innerhalb einer heteronormativen Matrix.

Vincent Riebeek studierte Choreografie an der SNDO Amsterdam. Gemeinsam mit Florentina Holzinger entstanden mehrere Stücke, *Spirit* wurde 2013 in den Sophiensælen gezeigt.

ⓔ In *Flaming Lamborghini* Riebeek investigates the role of beauty both in his work and his private life. He refers to Vaslav Nijinsky's androgynous representation of a rose in a ballet and reflects on the role of the male dancer within the heterosexual matrix.

DAUER ca. 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Vincent Riebeek

**ANDRIANA SEECKER +
AXEL „MICKY“ SCHIFFLER
MEET ME
AS A STRANGER**

●
**JANUAR 15 16 | 19.00 UHR
PREMIERE**
●

Auf der Suche nach gemeinsamer Kommunikation treffen zwei Menschen und mit ihnen zwei verschiedene Bewegungssprachen aufeinander – zeitgenössischer Tanz trifft auf Breakdance. Andriana Seecker und Axel „Micky“ Schiffler suchen an den Schnittstellen dieser beiden Körperpraktiken zwischen symbiotischer Verschmelzung und sich Fremdbleiben nach Differenzen und Gemeinsamkeiten.

Andriana Seecker studierte an der Tanzakademie Balance 1 und ist Mitbegründerin der Company Nightmare before Valentine. Axel „Micky“ Schiffler tanzt seit Mitte der 90er Jahre Breakdance. Seit Anfang 2014 arbeiten sie an gemeinsamen Projekten.

ⓔ *Two people and two completely different body languages encounter one another – contemporary dance and breakdance. On the search for the differences and commonalities between these two bodily practices.*

DAUER ca. 45 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Andriana Seecker, Axel „Micky“ Schiffler **KOMPOSITION** Andreas Catjar

In Koproduktion mit Institutet/Schweden, mit freundlicher Unterstützung von Montevideo, Centre de Creations Contemporaines, Marseille.

**VINCENT BOZEK +
SIMO VASSINEN
TALK SHOW**

●
**JANUAR 16 | 20.30
IM ANSCHLUSS PARTY**
●

Eine Talkshow über den zeitgenössischen Tanz: Simo Vassinen und Vincent Bozek laden Gäste aus Kunst, Clubkultur, Journalismus und Wissenschaft ein, um von anderen Disziplinen aus den Blick auf choreografische Praktiken zu richten. Verschiedene ExpertInnen öffnen die Perspektive, um ins Herz des Themas vorzustoßen und verdeutlichen in kurzen Gesprächen und Performances Wurzeln, Verknüpfungen und gegenseitige Einflüsse. Körper werden durch Worte, Musik und Video in Szene gesetzt, die Talk Show selbst wird zur Choreografie. Die Bar ist geöffnet!

Vincent Bozek studierte Tanz an der Folkwang Hochschule in Essen und im Extensions Programm des CDC Toulouse. Simo Vassinen arbeitete als Gesellschaftsforscher, Journalist und Eventmanager in Helsinki und New York und jetzt als Performer in Berlin.

ⓔ *An array of guests from the academic, journalism, club culture and arts scene gather to share their views on choreographic practices from their perspective.*

DAUER ca. 120 Minuten **KÜNSTLERISCHE LEITUNG, BÜHNE** Vincent Bozek, Simo Vassinen

Mit freundlicher Unterstützung von Marimekko Berlin.

CÉCILE BALLY AN ORGANIZATIONAL STUDY, THAT'S MY WORK

JANUAR 17 18 | 19.00 UHR

Vom Tanz zur akademischen Forschung und zurück: Wie entstehen Ideen in einem choreografischen Probenprozess? Im vergangenen Jahr schrieb Cécile Bally ihre Masterarbeit über Entscheidungstheorie. Um die Organisationsweise von Tanz besser verstehen und den Performanceprozess zu Papier bringen zu können, warf Bally einen streng ethnografischen Blick auf ihre eigene Arbeit als Tänzerin. Nun entwickelte sie aus ihrer Studie ein Solo und transferiert ihr Modell zurück in den eigenen Körper. Eine Performance aus der Perspektive der Organisationstheorie.

Cécile Bally absolvierte ein Wirtschaftsstudium in Frankreich und studiert im BA Tanz, Kontext, Choreographie am HZT Berlin. Sie ist Gründungsmitglied des Performancekollektivs BlingBlingRecycling.

E Cécile Bally wrote her master's thesis on decision theory, examining how ideas emerge and develop during the creative process in contemporary dance. She created a model based on her ethnographic research, which she now wants to transmit through her body.

DAUER 20 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Cécile Bally

LIGIA LEWIS SORROW SWAG

JANUAR 17 18 | 19.00 UHR

Aus einem Method Acting Workshop entwickelte Ligia Lewis ein choreografisches Prinzip, das durch Stanislawskis Schauspieltechnik und die Praxis des „Authentic Movement“ eine besondere Intensität der Verkörperung erreicht. Grundlage dieser Performance sind die Texte *Antigone* von Jean Anouilh und *Not I* von Samuel Beckett, die adaptiert und in Bewegung übersetzt werden. Gemeinsam mit dem Performer Brian Getnick arbeitete Lewis an einem akribisch geformten hybriden Körper, der ständig im Fluss bleibt. Traurigkeit ist der Stoff, aus dem diese Choreografie gemacht ist.

Ligia Lewis studierte an der Virginia Commonwealth University Tanz und Choreografie. 2012 zeigte sie ihr Solo *Sensation 2* bei den *Tanztagen Berlin*, 2013 das Duo *The show show* mit Vincent Riebeck in den *Sophiensälen*.

E Emerging from a method acting workshop, Ligia Lewis developed a choreographic practice that incorporates Stanislawski's acting techniques and the practice of authentic movement to attain an intense state of embodiment. Lewis and performer Brian Getnick create a meticulously crafted hybrid body in a state of flux.

DAUER 40 Minuten **KONZEPT, REGIE** Ligia Lewis **PERFORMANCE** Brian Getnick
KOMPOSITION George Lewis Jr. (Twin Shadow)

Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei kulturelle Angelegenheiten. Mit freundlicher Unterstützung durch Pieter Performance Art Space (Los Angeles).

ALEXANDER BACZYNSKI-JENKINS FEELING REAL

●
JANUAR 17 18 | 20.30 UHR
PREMIERE
JANUAR 17, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

1988 stellten der House-Music-Produzent Larry Heard und der Sänger Robert Owens die zentrale Frage des Dancefloors: „Can You Feel It?“ Die Performance *Feeling real* bewegt sich auf der Tanzfläche der queeren Clubkultur und macht so einen Gegenentwurf für die Zukunft erfahrbar. Die Affekte dieses sozialen Raums funktionieren über sinnliche Anstreckung. Alexander Baczynski-Jenkins kollaboriert in diesem Projekt mit drei PerformerInnen aus der East Londoner Clubszene und entwickelt aus den Mutationen von popkulturellen Referenzen ein hybrides Ritual für das 21. Jahrhundert.

Alexander Baczynski-Jenkins absolvierte den BA Tanz, Kontext, Choreographie am HZT Berlin und den MA in Aural and Visual Cultures an der Goldsmiths University London. 2012 nahm er am Ashkal Alwan Home Workspace Program in Beirut teil.

ⓔ *The performance Feeling real is a movement on the dance floors of the queer club culture and seeks to make a counter vision for the future tangible. Alexander Baczynski-Jenkins and performers from the East London club scene develop a new hybrid ritual for the 21st century out of a mélange of pop-culture references.*

DAUER ca. 45 Minuten **CHOREOGRAFIE** Alexander Baczynski-Jenkins **MITARBEIT CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Imma Mess, Mikey Woodbridge, Ted Rogers **KOMPOSITION** Sam Hatchwell

CACHONDA A FIERCE GATHERING OF MUSIC AND ACTIONS

●
JANUAR 17 | AB 22.00
●

Zum Abschluss des Festivals begeben sich die *Tanztage Berlin* in den Partymodus und teilen Ideen, Flüssigkeiten und Euphorie auf der Tanzfläche. Die politischen und spielerischen Performances von fünf transnationalen, queeren KünstlerInnen lassen die Grenzen unterschiedlicher künstlerischer Praktiken verschwimmen. MC Xuparina reflektiert mit ihrem pop-lesbian-trash Baile Funk Homophobie und Sexismus in Brasilien. Panxi ist das SynthPop-Projekt von Francisca Villela, das ironische Sinnlichkeit mit feministischen Texten verbindet. Burlesque-Clown Harvey Rabbit bewegt sich an den Rändern des nicht-normativen Körpers, und das gemeinsame DJ-Set von Laura de Vasconcelos und Bianca Kruk ist schon längst post everything. Eintritt frei!

ⓔ *The politically charged and playful performances of five transnational queer artists blur the borders between a multitude of artistic practices. From pop-lesbian-trash, to a synth-pop-project all the way to a burlesque clown, Cachonda guarantees a party unlike any other!*

KURATION Rodrigo Garcia Alves **PERFORMANCE** Harvey Rabbit, MC Xuparina, Francisca Villela aka Panxi **DJ'S** Bianca Kruk, Laura de Vasconcelos

LET'S TALK ABOUT DANCE FEEDBACK LAB GOES PUBLIC

JANUAR 09 HORWITZ&HESS

im Anschluss an die Vorstellung

JANUAR 11 LEA MORO

Vorgespräch 17.45 Uhr, Treffpunkt Foyer

Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung

JANUAR 12 CLAIRE VIVIANE SOBOTKE + TIAN ROTTEVEEL

im Anschluss an die Vorstellung

JANUAR 15 NOHA RAMADAN / VINCENT RIEBEEK

im Anschluss an beide Vorstellungen

JANUAR 17 ALEXANDER BACZYNSKI-JENKINS

Warm-Up 19.30 Uhr, Treffpunkt Foyer

Cool-Down im Anschluss an die Vorstellung

Im Rahmen von fünf Vorstellungen laden die *Tanztage Berlin* und *mapping dance berlin* das Publikum zu einem Austausch über die gesehene(n) Arbeiten ein. Fern von klassischen Publikumsgesprächen geht es hier in unterschiedlichen Formaten um spielerische Zugänge jenseits der verbalen Kommunikation und eine gemeinsame Reflexion des Gesehenen. Geleitet werden diese Austauschforen von Sonja Augart, Inge Koks und am 17. Januar von Jenny Beyer. Die Gespräche finden auf Deutsch statt, für nichtdeutschsprachige TeilnehmerInnen übersetzen wir bei Bedarf. Die Teilnahme ist kostenlos.

Let's Talk About Dance ist gleichzeitig auch Recherchefeld für das *Laboratory on Feedback*, in dem KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und KuratorInnen ihre Erfahrungen zum Thema *Feedback* austauschen.

Ⓔ *Far removed from the classic discussion round, Tanztage Berlin and mapping dance berlin are inviting the public to come exchange their ideas using interactive and participative formats to really grasp the essence of the performances. Talks in German, translation on demand.*

Let's Talk About Dance wird unterstützt von *mapping dance berlin* des Tanzbüro Berlin, gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei Berlin – Kulturelle Angelegenheiten. *Laboratory on Feedback* in artistic processes 2. Audiences organisiert von Uferstudios GmbH und HZT Berlin als Teil des Projektes *Life Long Burning/Modul teachback* mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union.

DER THEATER VERLAG
Kunstverlag

Wir erkennen Kunst.
tanz
Information. Orientierung.
Unterhaltung.

Testen Sie «tanz» im kostenlosen Probe-Abo
www.kultiversum.de/shop/tanz

oder lesen Sie die Zeitschrift digital in der App*

*für Android und iOS

Tänzen wir mit Francesca da Rimini und AOUUU wie die Katze auf dem heißen Blechdach?

Guter Plan!

taz Plan für Musik, Kino, Bühne und Kultur.

16 Seiten Kultur & Programm für Berlin immer donnerstags in der taz. 5 Wochen taz für nur 10 Euro inklusive einer deutschsprachigen *Le Monde diplomatique*.

Telefon (030) 25 90 25 90
www.taz.de/abo

 **taz. die tageszeitung**

Performing Arts Programm Berlin – Beratungsstelle
Kontaktpunkt für freie Berliner Tanz- und Theaterschaffende

Wie komme ich in die KSK?

Mit welcher Rechtsform positioniere ich mich als Tanz- und Theaterschaffender auf dem Markt?

Und wie wird meine Antragstellung erfolgreicher?

Wir bieten Expertenberatung rund um den Produktionsprozess.
Antworten, Termine und Anmeldung unter www.pap-berlin.de

Berlin Performing Arts Program – Information Center
The contact point for Berlin-based independent dance and theater makers

Is it possible for me to join the KSK?

What legal form should dance or theater makers use to position themselves on the market?

And how can I improve my applications for funding?

We offer consultations on topics regarding the entire production process.
Answers, the full schedule and registration at www.pap-berlin.de

Das Performing Arts Programm
ist ein Programm des  **LAFT** Leibniz-Anstalt für
Kulturwissenschaften
BERLIN

 **berlin**





maraméo

täglich
Klassisches Tänzertraining
modernes Tänzertraining

fortlaufender Unterricht in
Kreativer Kindertanz
Modernem Tanz für Kinder
Zeitgenössischer Tanz
Klassischer Tanz
Kultur/Popart
Modern Jazz
R.A.D. Mix
u.a.

stets
ein breitgefächertes Angebot an
Kursen und Workshops

Wallstraße 32 www.marameo.de
10779 Berlin Fax: 2823455
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

DIE ETAGE
SCHULE FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN
TANZ

3-jährige
Berufsausbildung Tanz
staatlich anerkannt – BAföG

BACHELOR STUDIUM
MÖGLICH!

JETZT BEWERBEN!
Nächster Ausbildungsbeginn 1.4.2015

www.dieetage.de

**THEATER KANN
MAN SICH
SCHENKEN!
AUCH ONLINE!**

GUTSCHEINE FÜR DIE
SOPHIENSÄLE GIBT ES UNTER
WWW.SOPHIENSAELE.COM/GUTSCHEINE

 **DANCEWORKS** berlin
Dornbuschstr. 8,
10623 Berlin
Tel. 030 786 32 867

Tanzausbildung | 3 Jahre-anerkannt

Tanz als Beruf | 5 Monate

Offene Kurse | Kindertanz


Jetzt
anmelden!
danceworks-berlin.de

TANZTAGE BERLIN 2015 JANUAR 08 – 18

●
TICKETS 14/9 EURO
TALK SHOW + STRIP DOWN TO EVERYTHING 10/7 EURO
PARTYS + LET'S TALK ABOUT DANCE
EINTRITT FREI

●
TICKETS UNTER
WWW.SOPHIENSAELE.COM ODER 030 – 283 52 66



Sophienstraße 18, 10178 Berlin

U-Bahn Weinmeisterstraße, S-Bahn + Tram Hackescher Markt,
S-Bahn Oranienburger Straße

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Anna Mülter **PRODUKTIONSLEITUNG** Franziska Schrage **MITARBEIT** Cilgia Gadola **PRODUKTIONSASSISTENZ** Raisa Kröger **REDAKTION** Anna Mülter, Gesa Rindermann, Thomas Gottschalk **GESTALTUNG** Jan Grygoriew | jangry.com **DRUCK** Spreedruck

Die 24. *Tanztage Berlin* sind eine Produktion der SOPHIENSAELE. Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten. Mit freundlicher Unterstützung von Goethe-Institut, Polnisches Institut Berlin, [mapping dance berlin](http://mappingdanceberlin.com), Tanzfabrik Berlin und Halle Tanzbühne. Medienpartner: taz.die tageszeitung, tanz, Zitty.



UFER_STUDIOS



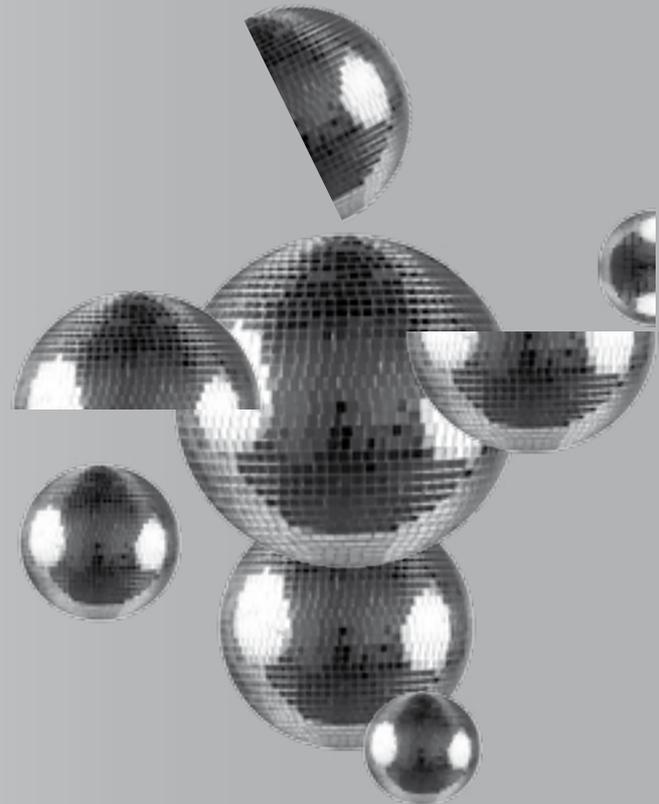
marimekko

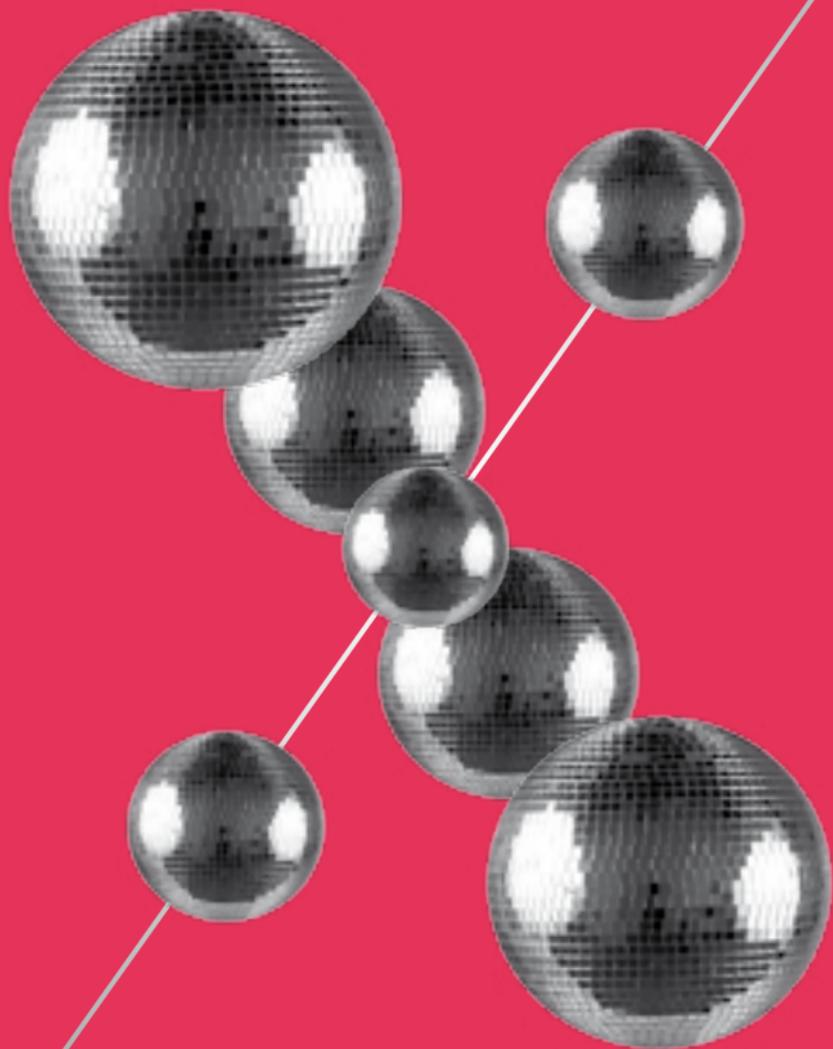


taz.die tageszeitung

zittyBERLIN

tanz





SOPHIEN
SÆLE